

**TRUMP RELOADED!?! WIESO WÄHLEN
MENSCHEN EINEN MANN, DER IHREN
INTERESSEN SCHADET?**

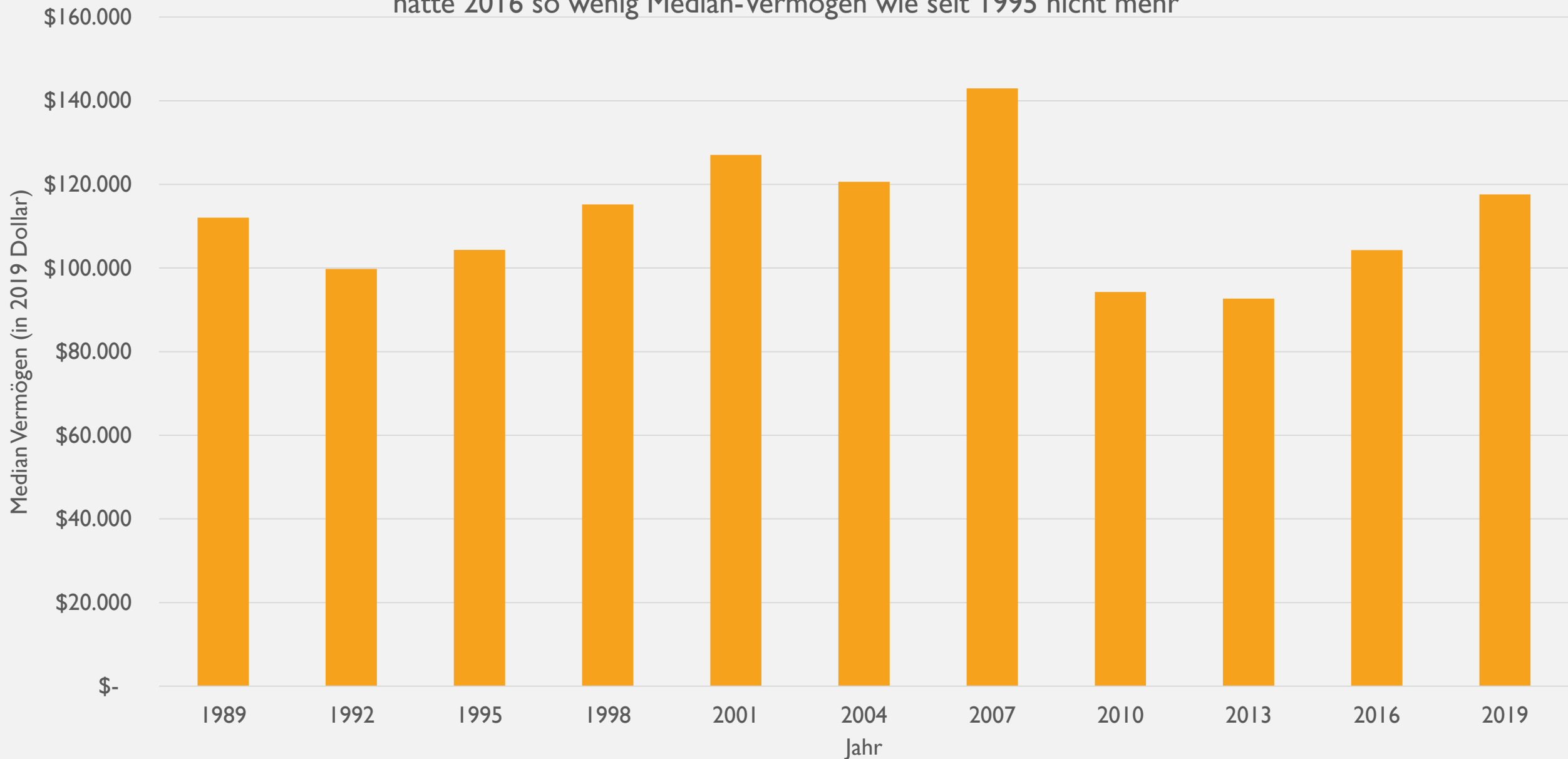
Prof. Dr. Christian Weller

27. Oktober 2020

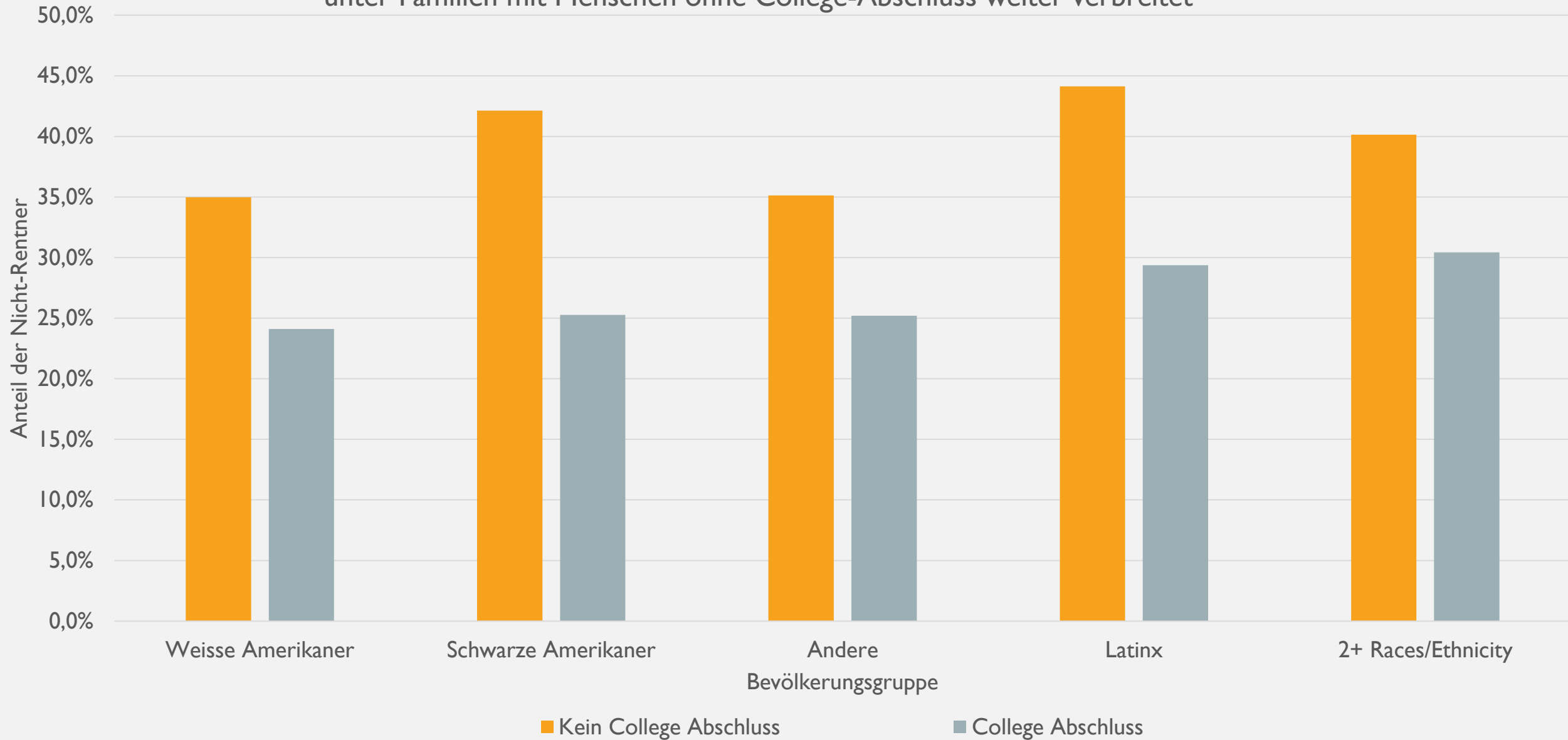
EINFÜHRUNG UND ÜBERSICHT

- Trump hatte 2016 gewonnen, weil er die Frustrationen vieler weißer Amerikaner ohne Bachelor-Abschluss, vor allem in ländlichen, strukturschwachen Gegenden, ansprach.
- Sie machten sich u. a. Sorgen um zunehmende wirtschaftliche Unsicherheit und abnehmende wirtschaftliche Mobilität.
- Diese Unsicherheit drückt sich insbesondere in der zunehmenden Ungleichverteilung von Privatvermögen aus, wo die Mitte immer mehr abgenommen hat.
- Wirtschaftliche Unsicherheit und abnehmende Mobilität waren seit 2001, aber vor allem nach 2009 ein neues Phänomen für weiße Amerikaner. Minoritäten dagegen waren schon länger davon betroffen.

Der typische, weiße Haushalt mit Menschen ohne College-Abschluss hatte 2016 so wenig Median-Vermögen wie seit 1995 nicht mehr



Einkommenschwankungen sind von 2013 bis 2019 unter Familien mit Menschen ohne College-Abschluss weiter verbreitet



Trotz starken Rückgangs blieben Privatschulden im Durchschnitt bei ca. 100 Prozent des Netto-Einkommens, 1952 bis 2020



ZU WENIG HILFE VON DER POLITIK VOR TRUMP

- Viele Familien, vor allem unter den Weißen ohne College-Abschluss, fühlten sich von der Politik im Stich gelassen:
 - Zunehmende Konzentration der Marktmacht von Großkonzernen. Sie konnten Löhne und Nebenleistungen niedrig halten und Kleinunternehmen aus dem Wettbewerb drängen, während Gewinne und Aktienpreise stark anstiegen. Die Ungleichverteilung der Vermögen stieg.
 - Freihandelspolitik förderte diesen Trend: Arbeitnehmer und Kleinunternehmen standen immer mehr im Wettbewerb mit Herstellern in Billiglohnländern. Wirtschaftliche Unsicherheit und Ungleichheit stiegen gleichzeitig an.
 - Steuersenkungen für die Reichen statt Unterstützung für die Mittelschicht: Steuersenkungen in den Jahren 2001 und 2003 für obere Einkommen boten wenig für mittlere Einkommen. Die Gesundheitsreform von 2010 erforderte Zuzahlungen von vielen Versicherten und verdrängte die Aufmerksamkeit auf den Arbeits- und Immobilienmarkt. Unsicherheit und Ungleichheit wuchsen weiter.
- Die Wähler gaben Ihrer Unzufriedenheit an der zunehmenden wirtschaftlichen Unsicherheit 2010 Ausdruck und wählten mehrheitlich Republikaner im Kongress. Diese Mehrheit verhinderte weitere wirtschaftspolitische Maßnahmen von Präsident Obama.

TRUMP: VERSPRECHEN UND REALITÄT

- Donald Trump versprach sich der Sorgen der „vergessenen Amerikaner“ anzunehmen und größere wirtschaftliche Sicherheit und Mobilität zu schaffen.
- Vor allem fand er „Schuldige“:
 - Die „Anderen“ werden angeblich bevorzugt. Wenn das nicht mehr der Fall ist, können weiße Amerikaner ohne College-Abschluss wieder nach oben kommen.
 - Ein „Wir-Gegen Alle“-Gefühl entstand; Trump-Anhänger wurden Mitglieder eines Klubs.
- Donald Trump verfolgt eine Politik, die seinen Wählern eher schadet als nützt:
 - Eine Steuersenkung für die Reichsten und Großkonzerne in 2017, die mittleren Einkommen wenig brachte. Die Vermögensungleichheit wuchs vor allem, da der Aktienmarkt boomte.
 - Handelskriege schädigten die Landwirtschaft und das produzierende Gewerbe: Stellenabbau, Firmenpleiten und niedrige Lohnzuwächse. Familien mussten immer mehr auf ihre Rücklagen zurückgreifen.
 - Er kippte Arbeitsschutzmaßnahmen, wie z. B. zu Überstunden und Rentensparen. Es wurde schwieriger, Geld zu sparen.
 - Seine Regierung klagt vor dem Obersten Gerichtshof, um die Gesundheitsreform von 2010 komplett zu kippen. Finanzielle Risiken steigen wieder.
 - Er spielte die Gefahr der Pandemie herunter. Gesundheitliche und finanzielle Risiken steigen wieder.

TRUMP KANN WIEDER GEWINNEN

- Präsident Trump verfolgt drei Strategien, um Wähler zu seiner Wiederwahl zu überzeugen:
 - Er lügt:, z.B. bei Krankenversicherung und Steuersenkung.
 - Schuld sind immer die Anderen: Er baut auf das “Wir-Gegen-Alle“-Gefühl. Ressentiments gegen Frauen, Minoritäten, Ausländer, die Presse und die Eliten werden geschürt.
 - Die goldene Vergangenheit: Er betont die niedrige Arbeitslosigkeit vor der Pandemie und den boomenden Aktienmarkt, der viele Vermögen, auch von Familien in der Mittelschicht, wachsen ließ.
- Bei allen Argumenten sind vor allem Frauen in den Vororten eine wichtige Zielgruppe:
 - Frauen übernehmen immer noch mehr Pflegeverantwortung und machen sich in der Pandemie viel Sorge um ihre Gesundheit und die ihrer Familien. Die Gesundheitsreform hat eine hohe Priorität.
 - Donald Trump versucht weiße Frauen in den Vororten von anderen Gruppen zu trennen, in dem er sich als Ordnungshüter und Bewahrer (“law and order”) von persönlichem Eigentum darstellt.
 - Er verspricht weiterhin eine Rückkehr zu finanziell sichereren Zeiten, wo Frauen nicht mehr arbeiten gehen müssen.

WO STEHEN DIE DEMOKRATEN?

- Die Demokraten, vor allem Joe Biden und Kamala Harris, setzen gezielt auf das genaue Gegenteil von Donald Trump:
 - Sie machen klare, detaillierte Angaben zur Politik, z. B. Gesundheitsreform, Rentensparen und Wirtschaftsprogramm.
 - Sie versuchen, die Belange aller Bevölkerungsschichten zu berücksichtigen. Der Erfolg der Gesundheitsreform von 2010 spielt bei den wirtschaftlichen und gesundheitlichen Sorgen während der Pandemie eine große Rolle für u. a. Latinx, Afro-Amerikaner, Frauen und Behinderte.
 - Sie betonen Erfahrung in der Politik und damit Kompetenz, vor allem im Umgang mit einer Wirtschaftskrise.
- Die Demokraten müssen große Hürden überwinden:
 - Politische Vorschläge zählen weniger als Persönlichkeiten und Emotionen. Donald Trump kann Emotionen besser bedienen als Joe Biden.
 - Es geht vor allem darum, Stammwähler in Wechsel-Staaten zu motivieren und andere von der Wahl abzuhalten. Frauen sind derzeit die meist umworbene Wählerschicht von beiden Parteien.
 - Joe Biden und Kamala Harris haben auch viele politische Altlasten aufgrund jahrzehntelanger Arbeit in der Politik.

HERZLICHEN DANK FÜRS ZUHÖREN